

(2000/C 203 E/170)

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-2092/99****von Georg Jarzembowski (PPE-DE) an die Kommission**

(19. November 1999)

*Betrifft:* Auseinandersetzung der Firma Kockums Computer Systems GmbH mit der Europäischen Union

Die Firma Kockums Computer Systems GmbH (vormals SCHIFFKO Schiffskonstruktion und -entwicklung GmbH) aus Hamburg macht aus dem „full economic cost contract“ mit der Nummer R11B-0198-C mit der „European Economic Community“ aus dem Jahr 1988 noch Ansprüche auf Zahlungen geltend. In der Auseinandersetzung um die ausstehenden Zahlungen wurde zuletzt mit Schreiben vom 13.5.1998 von Herrn Arturo Garcia Arroyo, GD XII, Direktion C, Europäische Kommission, eine vollständige Untersuchung („full audit“) von den „Commission services“ angekündigt, um den Streit endgültig beizulegen. Seither warten sowohl die Firma Kockums GmbH als auch deren Rechtsanwälte Cyros, Makowski & Partner aus Hamburg auf eine Antwort der Kommission.

Vor diesem Hintergrund frage ich die Kommission:

1. Warum hat die Kommission auf die vielen Anfragen vom Rechtsanwaltsbüro Cyros, Makowski & Partner vom 20.7., 14.9., 3.11.1998, 4.1. und 3.2.1999, die jeweils an Herrn Arroyo in der Generaldirektion XII geschickt wurden, bisher noch nicht geantwortet? Und wann gedenkt die Kommission zu antworten?
2. Wie ist der letzte Sachstand in dieser Auseinandersetzung? Wie beurteilt die Kommission die geltend gemachten Ansprüche? Wie soll der Vorgang abgeschlossen werden?

**Antwort von Herrn Busquin im Namen der Kommission**

(8. Dezember 1999)

Von 1993 bis 1998 hat die Kommission in ihren Schreiben und Telefongesprächen sowie bei Zusammenkünften mit der Firma Kockums Computer Systems GmbH und ihren Rechtsvertretern klargestellt, daß ihre Zahlungsansprüche aus dem Forschungsvertrag (1988-1992) jeglicher Grundlage entbehren, und hat dazu ausführliche Informationen und Unterlagen geliefert. Es war vorgeschlagen worden, eine vollständige finanzielle Untersuchung durchzuführen, was jedoch nicht möglich war, da die Vertragszeit, in der dies hätte geschehen können, abgelaufen war. Die Kommission hat auf jede ihr mögliche Weise reagiert und vertritt weiterhin den Standpunkt, daß sie ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllt hat. Auf Seiten der Kommission sind keine weiteren Schritte geplant.

(2000/C 203 E/171)

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-2095/99****von Michl Ebner (PPE-DE) an die Kommission**

(19. November 1999)

*Betrifft:* Gewaltanwendung gegenüber Jugendlichen in den USA

Immer wieder erfährt man aus den Medien von Gewaltakten seitens amerikanischer Jugendlicher. Daß diese möglicherweise eine direkte Konsequenz von selbst erfahrener Gewalt ist, könnte eine plausible Vermutung sein, zumal Jugendliche in den USA (und anderswo) jeden Tag Opfer von Gewalttaten, nicht zuletzt von Seiten nationaler Behörden, sind. Der Fall eines elfjährigen Bubens mit schweizerischer sowie amerikanischer Staatsbürgerschaft, welcher von der Polizei aus dem Bett geholt, in Handschellen und Fußfesseln abgeführt wurde und sich gegenwärtig unter Inzestanklage in amerikanischer Untersuchungshaft befindet, ist ein Beweis dafür, daß Kinder immer wieder unter Gewaltanwendung und ohne tatkräftige Beweise ihren Eltern entrissen werden.

Angesichts derartig erschütternder Fälle stellt sich die Frage, ob die Kommission nicht beabsichtigt:

- zunehmenden Druck auf die Vereinigten Staaten auszuüben, um Gewaltakte dieser Art gegenüber Kindern und Jugendlichen besonders seitens nationaler Behörden zu verhindern;
- die Vereinigten Staaten darauf hinzuweisen, daß es angesichts ihres „angeblichen“ Einsatzes für die Einhaltung der Menschenrechte in der Welt, und so auch in China, unbedingt notwendig ist, ebenso für die Beachtung derselben im eigenen Staat zu sorgen.

**Antwort von Herrn Patten im Namen der Kommission**

(16. Dezember 1999)

Die Kommission teilt die Ansicht des Herrn Abgeordneten, daß die Rechte von Kindern und Jugendlichen weltweit ohne Einschränkung eingehalten werden müssen. Der Einzelfall, auf den der Herr Abgeordnete hier Bezug nimmt, wurde inzwischen gerichtlich beigelegt. Der Junge wurde auf freien Fuß gesetzt und ist aus den USA in die Schweiz zurückgekehrt.

Es ist daran zu erinnern, daß im Rahmen der neuen transatlantischen Agenda ein offener Dialog zwischen der Gemeinschaft und den USA über die Themen Freiheit, Sicherheit und Justiz stattfindet. Im allgemeinen geht es bei diesem Gedankenaustausch um strafrechtliche Angelegenheiten wie Geldwäsche, Korruption und um Fragen des Kampfes gegen illegale Drogen. Vor kurzem haben die Gemeinschaft und USA gemeinsam eine Konferenz zum Thema Bekämpfung der Kinderpornographie im Internet veranstaltet.

Die Kommission wird nicht zögern, Probleme der hier angesprochenen Art den geeigneten US-Behörden vorzutragen, sobald sich die Notwendigkeit dafür ergibt.

(2000/C 203 E/172)

**SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-2099/99  
von Gilles Savary (PSE) an die Kommission**

(19. November 1999)

*Betrifft:* Programm AL-INVEST

Für den Zeitraum 1995-2000 hat die Kommission ein Programm für die wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen der EU und Lateinamerika ins Leben gerufen, um Wirtschaftstreibenden beider Kontinente aus unterschiedlichen Sektoren die Möglichkeit zu bieten, einander zu treffen und Partnerschaften zu bilden, vor allem in Form von Investitionen, Vertriebsvereinbarungen, Technologietransfers, Joint-ventures und strategischen Bündnissen. Die Kommission hat vorgeschlagen, das Programm AL-INVEST für den Zeitraum 2000-2004 bei gleichzeitiger Aufstockung der Mittel zu verlängern, und dem Europäischen Parlament einen entsprechenden Vorschlag übermittelt. Im Rahmen der ersten Generation des Programms haben sich die Zahlungsverfahren zugunsten der Wirtschaftstreibenden als eher schwerfällig erwiesen.

Kann die Kommission in diesem Zusammenhang und in dem Bestreben, Wege zu finden, um die Bedürfnisse und die Position der Wirtschaftstreibenden entsprechend zu berücksichtigen, sowie in Anbetracht der Tatsache, daß das neue Verfahrenshandbuch für AL-INVEST derzeit von den Dienststellen der Kommission geprüft wird, folgende Fragen beantworten:

- Auf welche Weise beabsichtigt die Kommission, die Wirtschaftstreibenden in die Festlegung der Verfahren zur Umsetzung des neuen Programms AL-INVEST einzubeziehen?
- In welchem Ausmaß ist zu erwarten, daß Kommunikations- und Kooperationsverfahren mit den Wirtschaftstreibenden eingerichtet werden, die gegenüber der ersten Generation des Programms AL-INVEST eine zügigere Abwicklung ermöglichen?

**Antwort von Herrn Patten im Namen der Kommission**

(6. Dezember 1999)

Zum ersten Teil der Frage möchte die Kommission darauf hinweisen, daß nichts über den persönlichen Kontakt der Wirtschaftsbeteiligten geht. 1998 und 1999 wurden in diesem Zusammenhang in London bzw. Barcelona Begegnungen unter dem Namen Connect organisiert, auf denen die Wirtschaftsbeteiligten ungefähr zwei Tage lang die Möglichkeit zu einem Gedankenaustausch mit der Kommission hatten (zusätzlich zu den direkten Kontakten der Wirtschaftsbeteiligten untereinander zur Vorbereitung von Vorschlägen für Begegnungen zwischen Unternehmen, worin die Hauptfunktion von Connect besteht). Anlässlich der gemeinsamen Treffen konnten sämtliche technischen, administrativen und finanziellen Aspekte bilanziert werden, die allesamt für den Erfolg des Programms von ausschlaggebender Bedeutung sind. Connect wird in den Jahren 2000 bis 2004 jährlich im letzten Quartal des Kalenderjahres stattfinden. Darüber hinaus finden je nach Bedarf über elektronische oder normale Post direkte und individuelle Kontakte mit den Wirtschaftsbeteiligten statt. Außerdem steht inzwischen eine Website zur Verfügung, deren Intranetteil („members only“) den Wirtschaftsbeteiligten vorbehalten ist ([www.al-invest.org](http://www.al-invest.org)). Außerdem wird es bis Ende 2005 ein technisches Sekretariat zur Unterstützung und Beratung der Wirtschaftsbeteiligten geben.